

# Dekadenwitterungsbericht

für das Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik

2. Oktoberdekade

Herausgegeben vom Meteorologischen Dienst der DDR  
 Hauptamt für Klimatologie in Potsdam

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet.  
 Bezugspreis vierteljährlich 9.00 M. Einzelverkaufspreis 1.00 M.  
 Zu beziehen durch den Postzeitungsvertrieb.

Index 31 399

AN(EDV) 41 835

2. Jahrgang

Nr. 29/81

Die 2. Oktoberdekade war zu kalt, allgemein niederschlagsreich, an der Küste sonnenscheinreich, im Süden sonnenscheinarm. Die am 11. einsetzende Zufuhr kalter Meeresluft und Polarluft hielt bis zum Dekadenende an. Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen 1 bis 6 K unter den Normalwerten. Die Maxima der Lufttemperatur stiegen in größeren Gebieten an einigen Tagen nicht über 5 °C. Am 18. wurde nur in Dresden nochmals 15 °C erreicht. In ungünstigen Lagen trat an 1 bis 3 Tagen Frost auf. Starke Bewölkung überwog. Im Norden war es vom 15. bis 17. überwiegend heiter bis wolkig. Die Sonnenscheindauer erreichte mit 10 bis 40 Stunden an der Küste bis zu 120 %, im Binnentiefland meist 70 bis 90 % und im Mittelgebirge etwa 30 % der normalen Dekadensumme. Niederschläge fielen, mit Ausnahme des 16. sowie des 15. und 17. im Norden, täglich mehr oder minder verbreitet. Sie waren an einzelnen Tagen besonders im Mittelgebirgsraum ergiebig. Die Dekadensumme des Niederschlages betrug verbreitet 25 bis 50 mm, an der Küste örtlich und im gesamten Mittelgebirge 50 bis 90 mm (Brocken 106 mm), in den mittleren und östlichen Bezirken gebietsweise 15 bis 25 mm. Das sind meist 50 bis 70 %. Im Mittelgebirge und örtlich an der Küste 70 bis 115 %, vereinzelt bis 160 % der normalen Oktobermenge.

Gebietsmittel des Niederschlages bis 500 m HN (vorläufige Werte)

Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe	Bezirk	Summe in mm	% d. norm. Monats- summe
Rostock	37	70	Halle	27	61
Schwerin	32	64	Erfurt	36	69
Neubrandenburg	26	58	Gera	38	84
Potsdam	24	55	Suhl	48	80
Frankfurt	22	54	Dresden	48	89
Cottbus	33	69	Leipzig	28	57
Magdeburg	27	59	K.-Marx-Stadt	51	86

Witterungsvorhersage vom 24. bis 31.10.1981: Stark bewölkt, vereinzelt aufgeheitert, zeitweise Niederschlag, Höchsttemperatur 6 bis 12 °C, Tiefsttemperatur 6 bis 0 °C.

Redaktionsschluß: 22.10.1981

Ag 153/29/81/1/16/61  
 Reklamationen an den  
 PZV richten.

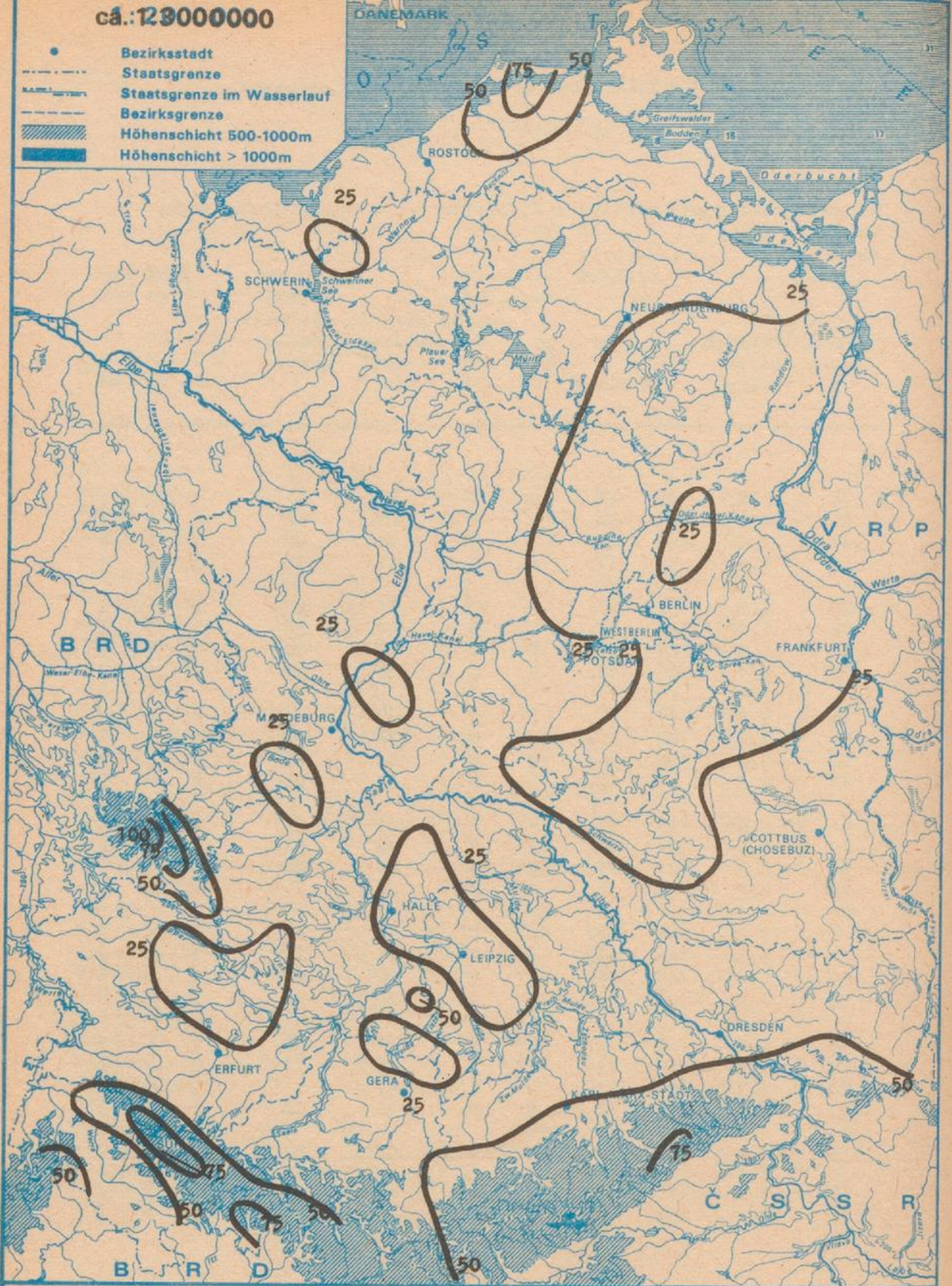
(vorläufige Werte)

Station	Höhe über Meeres spiegel m	Lufttemperatur						Zahl der Tage mit	
		Dekaden mittel °C	Abw. vom Normal wert K	Extremwerte		Max. > = 25.0	Dat. < 0.0	Min. < 0.0	
				Max. °C	Dat.				Min. °C
Boltenhagen	15	7,1	-2,3	12,6	20.	0,6	15.	0	0
Warnemünde	4	7,0	-2,6	12,1	20.	2,0	19.	0	0
Arkona	42	7,7	-2,0	11,3	20.	3,9	16.	0	0
Greifswald	2	6,4	-2,3	11,9	20.	0,4	19.	0	0
Schwerin	59	6,4	-2,5	12,7	20.	0,5	15.	0	0
Teterow	46	6,0	-2,7	11,9	20.	0,1	15.	0	0
Neubrandenbg	81	5,8	-2,8	11,2	16.	0,1	16.	0	0
Seehausen/A.	21	6,6	-2,0	13,2	20.	-1,6	17.	0	2
Magdeburg	79	6,9	-1,9	12,6	20.	-1,1	17.	0	1
Brocken	1142	0,5	-2,7	8,1	18.	-3,0	16.	0	7
Neuruppin	38	6,4	-2,0	12,2	20.	0,0	15.	0	0
Potsdam	81	7,1	-1,7	12,7	20.	0,9	17.	0	0
Berlin-Alex	38	7,0	-3,8	11,8	20.	2,4	17.	0	0
Bln-Schönefd	47	6,5	-2,3	12,7	20.	-2,2	17.	0	3
Angermünde	56	6,4	-1,8	12,2	20.	0,3	16.	0	0
Lindenberg	98	6,3	-2,3	12,3	20.	0,3	16.	0	0
Artern	164	7,3	-1,5	13,5	18.	1,1	17.	0	0
Wittenberg	105	7,2	-1,7	12,6	20.	0,8	15.	0	0
Ipz-Schkeud.	131	7,6	-1,2	13,1	18.	2,2	16.	0	0
Cottbus	69	7,3	-1,6	14,5	20.	0,5	17.	0	0
Erfurt-Bind.	315	6,9	-1,2	14,2	18.	2,3	17.	0	0
Schmieke	937	2,6	-2,2	8,8	18.	-1,4	14.	0	4
Meiningen	448	5,5	-	10,4	18.	0,0	14.	0	0
Gera-Leumn.	311	7,0	-1,1	13,4	18.	1,3	14.	0	0
K.-M.-Stadt	418	6,9	-1,2	14,4	18.	1,6	14.	0	0
Fichtelberg	1213	1,3	-2,2	9,8	18.	-3,0	14.	0	7
Dresden-Kl.	222	7,8	-1,0	14,8	18.	3,0	14.	0	0
Görlitz	237	7,3	-1,2	12,7	20.	1,6	17.	0	0

Sonnen schein dauer		Bedeckungs grad	Relative - 13 Uhr -	Luftfeuchte		Niederschlagshöhe				
Dekaden summe h	Dekaden mittel Achtel	Minimum % Datum	Zahl der Tage mit >= 70% <= 40%	Zahl der Tage mit >= 70% <= 40%	Dekaden summe mm	% der normalen Monats summe	>= 0.1 mm	>= 1.0 mm	>= 3.0 mm	
34	5,5	60	17.	8	0	28	61	7	7	3
35	5,5	61	17.	8	0	26	52	5	5	4
39	5,7	64	15.	7	0	38	68	7	6	4
42	5,4	56	17.	6	0	41	76	8	6	4
25	6,0	59	17.	8	0	31	60	8	6	4
36	5,1	58	17.	7	0	27	56	7	7	3
36	5,4	53	17.	8	0	24	52	8	7	3
26	6,1	66	17.	8	0	26	59	7	6	3
19	6,3	49	17.	5	0	28	65	8	6	3
10	7,6	84	17.	10	0	106	84	9	9	8
30	5,8	70	12.	10	0	24	55	7	7	3
32	6,3	48	17.	6	0	42	95	8	6	5
-	6,6	50	17.	7	0	21	44	8	6	4
-	6,3	56	17.	7	0	20	43	7	6	3
34	6,1	63	17.	8	0	24	60	8	7	5
29	6,7	58	17.	8	0	24	56	8	6	5
9	7,0	60	14.	8	0	18	50	8	6	2
19	6,5	66	16.	8	0	35	81	8	8	2
10	6,6	61	16.	8	0	20	45	7	5	3
20	6,8	61	16.	6	0	28	60	9	6	3
14	7,0	65	16.	8	0	37	90	8	5	3
2	7,9	88	14.	10	0	85	71	9	8	6
10	7,3	62	14.	9	0	43	-	8	7	5
13	7,2	61	14.	9	0	33	79	9	4	3
15	7,1	67	14.	9	0	54	102	8	5	4
5	7,8	93	14.	10	0	73	86	9	6	6
12	7,0	53	12.	7	0	36	72	8	7	5
18	7,0	54	13.	6	0	33	59	7	5	3

ca.: 123000000

- Bezirksstadt
- Staatsgrenze
- Staatsgrenze im Wasserlauf
- Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- Höhengschicht > 1000m



Verteilung der Niederschläge Dekadensummen [mm]  
2. Oktoberdekade

## AGRARMETEOROLOGISCHER BERICHT - 2. Oktoberdekade 1981

**BODEN:** Die Temperaturen der Krume gingen von 8...11 °C am Beginn der Dekade auf 5...8 °C um den 15. zurück. Bis zum Ende der Dekade setzte wieder eine Erwärmung um 2...3 K ein. In 50 cm Tiefe erfolgte eine Abkühlung um 2...4 K. In der südlichen Hälfte stiegen die Temperaturen hier ab 18. erneut um etwa 1 K an. In 1 m Tiefe setzte sich ein kontinuierlicher Temperaturrückgang um 2...3 K durch. Der Feuchtegehalt des Bodens nahm in der ersten Halbdekade um 5...10, örtlich bis 15 mm zu. Danach stieg er um weitere 10...15 mm in der nördlichen und etwa 5 mm in der südlichen Hälfte an. Unter Rasen wurden in den Bez. Rostock, Schwerin und Magdeburg im Mittelgebirgsvorland vielfach Werte um oder über 90 % der nutzbaren Feldkapazität erreicht. Die Befahrbarkeit und Bearbeitbarkeit der Flächen war hier stark eingeschränkt. In den Bez. Neubrandenburg (Ostteil), Frankfurt und Cottbus lag der Bodenwassergehalt jetzt im optimalen Bereich für die Bearbeitung. Für bodenbiologische Prozesse bestanden allgemein nur mäßige Bedingungen.

**PFLANZE:** Die Tagesmittel der Lufttemperatur lagen bis 9. nahezu ständig unter 10, am 5. vielfach unter 5 °C. Somit bestanden nur begrenzte Wachstumsmöglichkeiten. Diese konnten von wenig wärmebedürftigen Arten wie Gräser und Kohl genutzt werden. Gebietsweise hoher Bodenwassergehalt sowie die allgemein mäßige Bodenstruktur beeinträchtigten die Anfangsentwicklung der Wintersaaten. Das vor allem in der südlichen Hälfte geringe Strahlungsangebot wirkte begrenzend auf die Assimilationsleistung. Die Atmungsverluste während der Stoffeinlagerung blieben infolge niedriger Lufttemperaturen gering. Die um Dekadenmitte vielfach auftretenden leichten Fröste in Bodennähe beeinflussten die Wachstumsprozesse kaum. Von ihnen ging kaum eine abhärtende Wirkung auf die Saaten aus. Unkräuter fanden fortgesetzt gute Entwicklungsbedingungen vor.

**ARBEITSPROZESS:** Durch die häufigen, teilweise ergiebigen Regenfälle wurde der Ablauf der herbstlichen Feldarbeiten in zunehmendem Maße beeinträchtigt. Besonders traf dies auf die Gebiete mit sehr hohem Bodenfeuchtegehalt (Nordbezirke, Mittelgebirgsraum) zu. Hier mußten die Zuckerrübenenernte sowie die Wintergetreidebestellung häufig unterbrochen werden. Es traten Schwierigkeiten bei der Erstellung eines feinkrümeligen Saatbettes auf. Die meist ungünstigen Trocknungsbedingungen ermöglichten kaum eine Bereitung von Welksilage. Die Anwendung von Nachauflaufherbiziden in der Winterung war vor allem zu Beginn und am Ende der Dekade möglich (frostfreie Nächte). Die Abkühlungsbelüftung in Lagern und Großmieten war meist innerhalb längerer Tagesabschnitte möglich.

**HINWEISE:** Das Wasseraufnahmevermögen der Böden ist verbreitet sehr gering. Bis 1 m Tiefe beträgt die Differenz bis zur vollen Sättigung zur Zeit in den Nordbezirken, in den Bezirken Potsdam und Magdeburg sowie im Mittelgebirgsvorland vielfach weniger als 30 mm. Bereits Niederschlagsmengen von 5 mm führen hier zu nachhaltigen Zwangsunterbrechungen der Feldarbeiten. Ein rechtzeitiger Beginn der Herbstfurche ist in jedem Falle angeraten. In den Gebieten mit weniger hohem Bodenwassergehalt ist eine energiesparende Bearbeitung der Flächen zunächst noch möglich. Der chemischen Unkrautbekämpfung in den Wintergetreidebeständen kommt infolge fortgesetzt begünstigtem Unkrautwuchs weiterhin eine große Bedeutung zu. Auch in der Folgezeit ist zumindest zeitweise mit günstigen Möglichkeiten zur Belüftung von Großmieten zu rechnen.

## Beobachtungsergebnisse (vorläufige Werte)

		Gebiet A		Gebiet B	
		11.-15.	16.-20.	11.-15.	16.-20.
Lufttemperatur (1)	°C	6... 7	6... 8	5... 7	6... 7
Abw. vom Normalwert	K	-3...-2	-2... 0	-4...-2	-2...-1
Niederschlagshöhe (2,3)	mm	(7)31	16(8)	(9)10	18
Zahl der Tage mit $\geq 1$ mm		3... 4	2... 3	2... 4	3... 4
Niederschlagsdauer (2,5)	h	5... 9	7...17	6... 9	10...17
Rel. Luftfeuchte (1,3)	%	87	88	85	86
Dauer < 70%	(2) h	5...20	5...15	0...10	10...15
Sonnenscheindauer (2,3)	h	22	16	(13)15	16
Globalstrahlung (2,3,6)	J/cm <sup>2</sup>	3300	2550	2750	2600
Kesselverdunstung (2,3)	mm	5	4	4	2
Windgeschwindigkeit					
Zahl d. Term. < 3 m/s (1,5)		1... 2	1... 3	1... 3	1... 4
Zahl d. Term. > 5 m/s (1,5)		5... 8	2... 6	6... 9	3... 5
Bodentemperatur					
Tiefe 5 cm (1)	°C	6... 8	6... 7	6... 8	6... 8
Tiefe 20 cm (1)	°C	8	6... 7	8...10	7... 8
Abw. v. vielj. Mittel	K	-2	-3...-2	-3...-1	-3...-2
Tiefe 50 cm (4)	°C	9	8	9...11	8...10
Abw. v. vielj. Mittel	K	-2	-2	-2... 0	-2... 0
Tiefe 100 cm, 13 Uhr (4)	°C	12	10...12	11...12	10...12
Abw. v. vielj. Mittel	K	0	-1...+1	-1... 0	-1...+1
Bodenfeuchte (4)					
Tiefe 0... 50 cm	mm	120...140	130...145	90...135 (15)	100...140
Nutzbare Feldkapazität	%	90... 95	95...100	50... 95	60...100
Tiefe 51...100 cm	mm	125...130	130...135	95...145	95...145
Nutzbare Feldkapazität	%	80... 90	85... 95	55... 90	60... 95
Effektive Temperatursumme > 5 °C	K	6... 8	7...14	5... 7	6...10
Minimum in Bodennähe	°C	1... 5	-1... 3	-2... 0 (18)	-3... 1
Zahl der Tage mit Taufall		1... 2	2... 3	0... 2	1... 3

### Erläuterungen

Gebiet A = Küste

Gebiet B = nördliches Binnentiefeland (Bez. Schwerin, Neubrandenburg und südliche Hälfte des Bezirkes Rostock)

Gebiet C = mittleres Tiefland (Bez. Magdeburg, Potsdam, Frankfurt)

Gebiet D = südliches Tief- und Hügelland (übrige Bezirke bis 400 m HN)

Gebiet E = Bergland

(1) = Halbdekadenmittel

(2) = Halbdekadensumme

(3) = Gebietsmittel

(4) = am letzten Tag der Halbdekade

(5) = von 07.00...19.00 Uhr

(6) = berechnet

Gebiet C		Gebiet D		Gebiet E	
11.-15.	16.-20.	11.-15.	16.-20.	11.-15.	16.-20.
6... 7	6... 7	6... 7	8... 9	3... 5	6... 7
-3...-2	-2...-1	-3...-2	-1... 0	-4...-2	-1... 0
10	16	20	13(10)	36	22
2... 4	3... 4	3... 4	2... 3	4... 5	2... 4
5...13	10...19(11)	11...19	6...13(12)	22...30	13...21
83	87	83	89	90	90
0...20	5...15	5...20	0...10	0...10	0... 5
(14)15	14	9	7	5	5
2850	2550	2400	2100	2150	2000
5	2	5	2	3	2
2... 3	4... 7	1... 3	4... 8	1... 4	4... 6
4... 8	1... 3	5... 9	1... 3	4... 6	2... 3
7... 8	6... 8	6... 8	7... 8	4... 6	5... 7
8... 9	7... 8	7...10	7... 9	7... 8	7... 8
-3...-2	-3...-2	-4...-1	-3...-1	-3...-2	-3...-2
9...11	9...10	8...11	9...11	8...10	8...10
-2... 0	-1... 0	-3... 0	-1...+1	-3...-1	-2... 0
11...13	10...12	12...13	11...12	10...11	9...10
-1...+1	-2... 0	0...+1	-1... 0	-1... 0	-2...-1
60...160(16)	75...170	65...165(17)	80...170	-	-
55... 95	75...100	25... 95	30...100	-	-
55...155	55...160	60...145	65...155	-	-
45... 80	40... 85	40... 95	40...100	-	-
7...11	6...11	3...11	12...19	1... 2	9...11
(18)-3... 1	-5...-1	-2... 2	-3... 1	-3... 1	-3... 0
0... 1	0... 2	0... 1	0... 3	0... 1	0... 2

( 7 ) = örtlich 50...60 mm

( 8 ) = örtlich < 10 mm

( 9 ) = vereinzelt bis 20 mm

(10) = örtlich bis 25 mm, Bez. Halle, Erfurt, Gera und Leipzig gebietsweise  
< 10 mm

(11) = vereinzelt um 5 h

(12) = Bez. Cottbus und Dresden bis 25 h

(13) = Bez. Schwerin teilweise um 10 h

(14) = Bez. Magdeburg < 10 h

(15) = niedrige Werte im Osten des Bez. Neubrandenburg

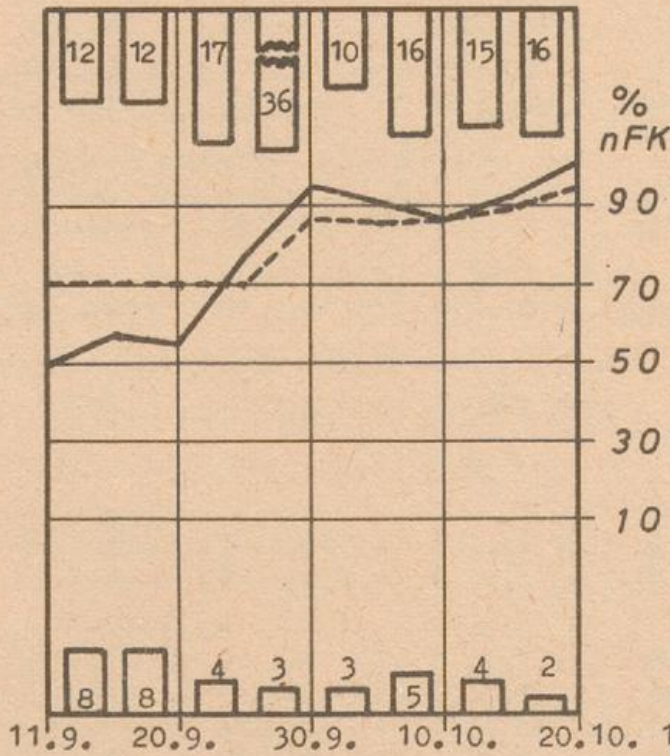
(16) = niedrige Werte im Bez. Frankfurt

(17) = niedrige Werte im Bez. Halle

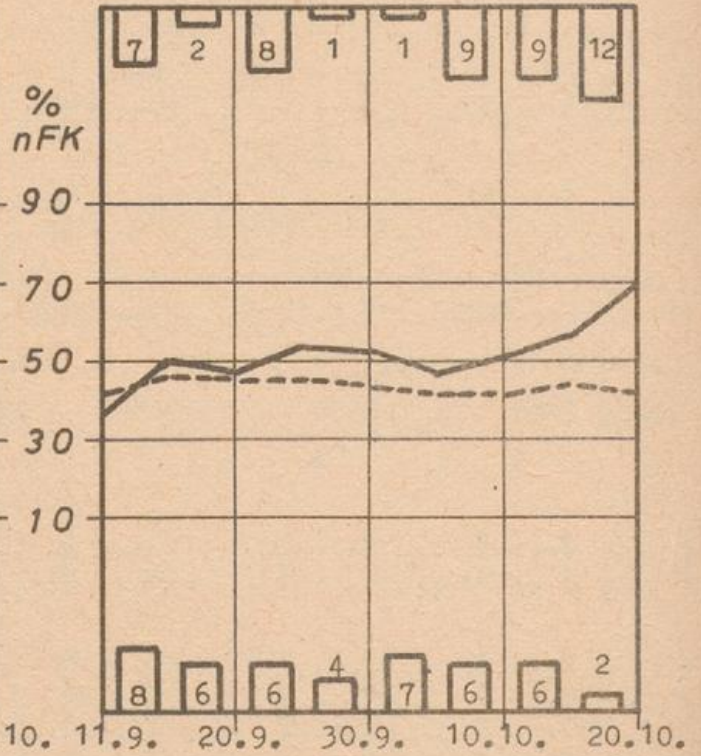
(18) = örtlich bis -5 °C

# Wasserhaushaltsdiagramme 11. 09. bis 20. 10. 1981.

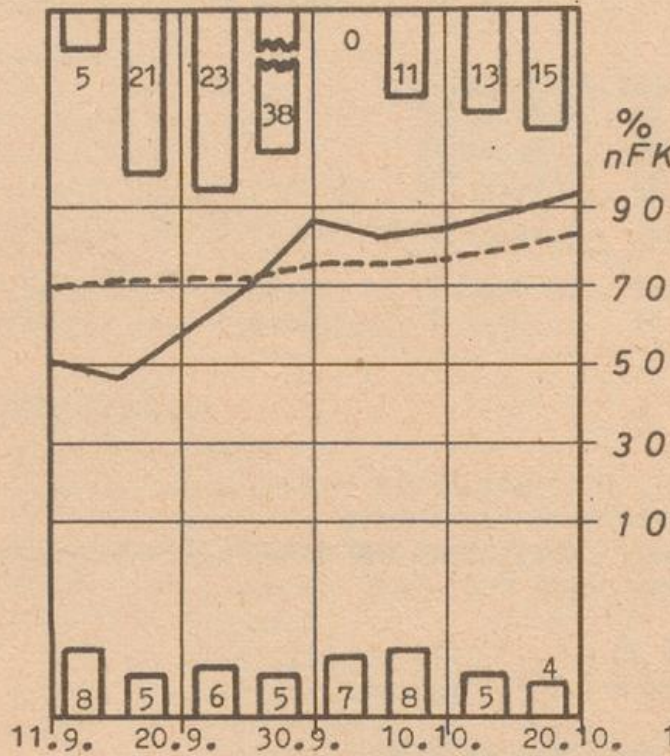
## Groß Lüsewitz, D4



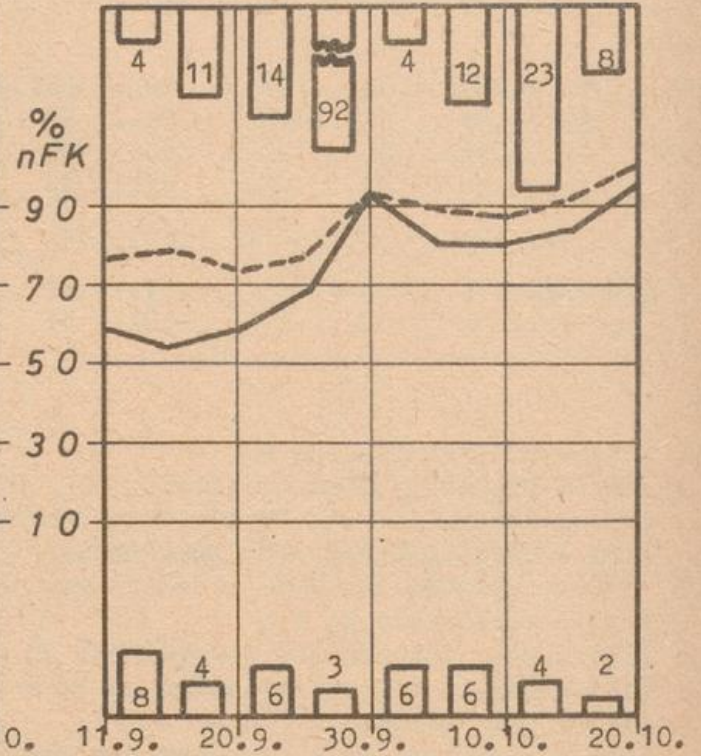
## Müncheberg, D2



## Magdeburg, Lö 2



## Gera, V2



obere Säulen - Niederschlag, Halbdekadensummen, mm

untere Säulen - Verdunstung, Halbdekadensummen, mm

————— - Bodenfeuchte, 0... 50 cm Tiefe, % nFK

----- - Bodenfeuchte, 51... 100 cm Tiefe, % nFK

ca: 23000000

- Bezirksstadt
- Staatsgrenze
- Staatsgrenze im Wasserlauf
- Bezirksgrenze
- ▨ Höhengschicht 500-1000m
- ▨ Höhengschicht > 1000m



Klimatische Wasserbilanz in mm (Niederschlag minus Verdunstung)  
2. Oktoberdekade 1981

## (vorläufige Werte)

Station	Relative Luftfeuchte										Lufttemperatur									
	Dauer										Minimum in Bodennähe, °C									
	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.
Boltenhagen	1	0	0	0	2	6	7	0	0	0	3	5	2	2	-1	1	3	3	7	
Groß Lüsewitz	0	0	0	0	0	4	5	0	0	0	5	5	1	2	-4	-3	1	-4	4	
Greifswald	4	2	2	6	5	6	5	0	0	0	5	6	2	3	1	-0	0	-3	6	
Boitzenburg	2	0	2	0	4	5	8	0	0	0	3	5	3	2	0	1	4	5	7	
Schwerin	2	0	0	0	0	5	8	0	0	0	4	5	1	2	0	-1	4	4	7	
Teterow	4	3	0	0	0	5	6	0	0	0	5	5	1	1	-2	-3	2	1	5	
Neubrandenbg	4	2	0	3	0	6	9	0	0	0	5	6	2	2	-1	-2	2	4	6	
Seehausen/A.	4	0	0	0	0	4	5	0	0	0	5	5	2	1	-4	-2	3	4	6	
Magdeburg	8	5	0	3	3	7	9	0	0	0	6	4	2	2	-2	-0	5	4	7	
Genthin	7	6	0	3	4	7	7	0	0	0	6	4	1	1	-3	-2	-	4	7	
Neuruppin	0	0	0	0	0	2	2	0	0	0	5	5	3	1	-2	-2	-4	4	6	
Potsdam	3	7	2	1	3	4	6	0	0	0	5	4	3	1	-3	-4	3	4	6	
Angermünde	0	0	0	0	0	5	5	0	0	0	6	6	4	3	1	-1	1	4	6	
Müncheberg	3	8	2	3	2	5	6	0	0	2	6	6	4	2	-1	-2	5	5	6	
Lindenberg	3	6	0	0	0	0	8	0	0	0	6	6	4	2	-0	-0	5	4	6	
Leinefelde	0	0	0	0	0	2	0	0	0	0	5	2	2	1	1	-0	6	6	7	
Artern	0	2	0	5	0	6	0	0	0	0	7	3	4	2	2	0	6	7	7	
Wittenberg	0	0	0	0	0	3	2	0	0	0	7	5	4	2	-1	1	6	5	7	
Lpz.-Schkeud.	0	5	0	6	0	5	0	0	0	0	7	5	3	2	2	1	5	4	8	
Cottbus	4	7	2	2	0	5	5	0	0	0	6	6	4	3	-1	0	6	5	7	
Erfurt-Bind.	0	0	0	4	0	2	0	0	0	0	6	2	2	1	0	-3	3	5	7	
Meiningen	0	0	0	4	0	0	0	0	0	0	6	5	2	1	3	2	3	7	6	
Sonneberg-N.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	1	2	-2	4	-0	4	7	6	
Gera-Leumn.	0	0	0	9	0	3	0	0	0	0	5	1	3	-1	4	1	5	6	5	
K.-M.-Stadt	0	0	0	6	0	0	0	0	0	0	5	2	3	1	3	3	6	6	8	
Dresden-Kl.	1	6	2	8	0	4	0	0	0	0	6	4	4	2	3	3	7	5	6	
Gbrlitz	3	8	2	5	0	4	3	0	0	0	6	5	4	2	1	3	5	6	7	
Zinnwald	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	3	0	-1	-1	-1	-1	3	4	3	

## Zur Bewässerungsperiode 1981 (2)

Die Zahl der Tage mit Niederschlagshöhen  $\geq 1$  mm erreichte folgende Werte: April 3...7 (Nordbezirke 2...5), Mai 7...10 (örtlich 12), Juni 11...16 nördliche, 8...12 südliche Hälfte (im Osten z. T. 5...6), Juli 7...11 nördliche, 8...12 südliche Hälfte (örtlich bis 16), August 7...9 nördliche, 8...12 südliche Hälfte, September 7...11 (gebietsweise 4...6). Längere niederschlagsarme Abschnitte traten vom 1. bis 26.4., 6. bis 12.5., 5. bis 10.7., 28.8. bis 7.9. und 9. bis 17.9. auf. Besonders niederschlagsreich waren die Zeitspannen vom 27.4. bis 1.5., 22. bis 28.5., 11. bis 21.6., 16. bis 29.7. und 19. bis 23.8..

Tagesmittel der relativen Luftfeuchte  $\leq 70$  % traten in folgender Häufigkeit auf: April 12...19, Mai 10...16, Juni Nordbezirke 0...2, sonst 5...9, Südosten 11...15, Juli Küste 0...1, sonst 3...7, Südosten 10, August 2...5, Südbezirke z. T. 8...12, September 0...3, Südhälfte z. T. 4...6, örtlich 9. Die 50%-Grenze wurde nur gebietsweise an einzelnen Tagen des April (1...2, örtlich 4...6) und örtlich im Mai (1...4) unterschritten. Der Wasserhaushalt von Boden und Pflanze wurde durch diese Bedingungen entlastet.

Die Kesselverdunstung erreichte erstmals vom 14. bis 17.4. höhere Tageswerte (meist 2,0...3,0 mm, am 16. örtlich bis 4,5 mm). Längere Abschnitte mit einem verbreitet hohen Verdunstungsanspruch der Atmosphäre ( $\geq 3,5$  mm/Tag) waren selten und lagen wie folgt: 7. bis 25.5., 10. bis 13.6., 8. bis 12.7., 5. bis 8.8.. Die höchsten Tageswerte wurden Ende Juni bzw. Mitte Juli mit jeweils 4...6 (örtlich bis 8) mm gemessen. Abschnitte mit verbreitet geringen täglichen Verdunstungswerten (- 2,5 mm) stellten sich häufiger ein: 14. bis 27.6., 21.7. bis 2.8., 19. bis 26.8., ab 30.8. bis Ende September.

Die klimatische Wasserbilanz (kWB, Niederschlag minus Verdunstung) war von Anfang April bis Mitte Mai, von der dritten Junidekade bis Mitte Juli und von Anfang August bis Mitte September verbreitet negativ. Dabei lagen die Dekadenwerte meist zwischen -10 und -20 mm, weniger häufig bei -25 mm. Hohe Niederschlagsüberschüsse (+20...+35 mm) traten in der ersten Juni-, dritten Juli- und dritten Septemberdekade auf. Darstellungen der Zeiträume mit den niedrigsten Werten der kWB folgen im Dekadenwitterungsbericht Nr. 30/81.

Die Bodenfeuchte zeigte ab Ende März einen starken Rückgang, der sich in der südlichen Hälfte bis Ende April, in der nördlichen bis Ende Mai erstreckte. Im letztgenannten Gebiet sanken die Werte verbreitet auf 20...50 % der nutzbaren Feldkapazität, örtlich noch darunter, ab. Im Juni trat allgemein eine Bodenfeuchtezunahme auf Werte von  $\geq 50$  % nFK ein. Ein unzureichendes Wasserangebot bestand noch in den Bezirken Potsdam, Frankfurt und Cottbus. Die ersten beiden Julidekaden brachten einen allgemeinen Bodenfeuchterückgang. 50 % der nFK wurden in den Bezirken Neubrandenburg, Potsdam, Cottbus, Frankfurt, Magdeburg und Halle deutlich unterschritten. Einer vorübergehenden Zunahme des Bodenwassergehaltes in der dritten Julidekade folgte in der ersten Augusthälfte ein erneuter Rückgang auf verbreitet 40...70 % der nFK. In den Bezirken Neubrandenburg, Frankfurt und Halle lagen die Werte vielfach zwischen 10 und 30 % der nFK. Diese regionalen Unterschiede blieben im wesentlichen bis Ende September erhalten, wobei ab Mitte August in den anderen Bezirken 50 % der nFK kaum noch unterschritten wurden.

Der mittlere Zusatzwasserbedarf (mm) in den Gebieten betrug:

Fruchtart	Zeitspanne	Geb. A	Geb. B	Geb. C	Geb. D	Geb. E
Sommergerste	11.5.-30.6.	10	15	20	40	0
Kartoffel, RG 1	21.5.-10.7.	35	35	30	30	15
Winterweizen	11.6.-10.8.	40	50	40	30	15
Kartoffel, RG 3	01.7.-20.8.	35	40	30	20	15
Mais	01.7.-10.9.	50	45	45	40	15
Zuckerrübe	21.7.-20.9.	45	25	40	40	15
S-Zwischenfrucht	21.5.-20.9.	55	55	55	60	15
Feldgras						

# PHÄNOLOGISCHER BERICHT - 2. Oktoberdekade 1981

## Beobachtungsergebnisse

<u>phänolog.Phase</u>	<u>Gebiet A</u>	<u>Gebiet B</u>	<u>Gebiet C</u>	<u>Gebiet D</u>	<u>Gebiet E</u>
Birne, sp., f	30.-14.	<u>18.-03.</u>	<u>20.-12.</u>	30.-13.	24.-12.
Birke, LV	25.-09.	<u>20.-13.</u>	<u>20.-16.</u>	<u>18.-15.</u>	<u>18.-14.</u>
Apfel, sp., f	07.-15.	01.-16.	24.-15.	01.-16.	11.-20.
Stieleiche, LV	02.-14.	29.-13.	28.-16.	27.-11.	30.-12.

Die Werte beziehen die zweite (unterstrichen) und dritte September- sowie die erste Oktoberdekade mit ein.  
sp. = spätreifend, f = erste reife Früchte, LV = Laubverfärbung

Die Laubverfärbung überschritt allgemein ihren Höhepunkt. Bei einigen Arten (z.B. Birke) kam sie weitgehend zum Abschluß. Der Laubfall setzte sich fort. Je nach Feuchtesituation wurden hierbei große standortmäßige Unterschiede beobachtet. Außer bei der Stieleiche kam der Laubfall gegen Dekadenende dem Höhepunkt nahe. Fröste, die verbreitet zwischen dem 15. und 17. auftraten, beschleunigten diesen Vorgang. Verbreitet wurden Winterroggen und Winterweizen bestellt. Am Ende der Dekade waren im Republikmaßstab nahe 90 % des Winterroggens und 50 % des Winterweizens ausgebracht. Vielfach wurde der Aufgang beider Getreidearten beobachtet. Allgemein setzte man die Körnermaisernte fort. Bis auf wenige Restflächen kam die Kartoffelernte zum Abschluß. Zuckerrüben waren auf rund 40 % der Anbaufläche gerodet. Die Ernte später Birnen und Tomaten näherte sich dem Ende. Weiterhin wurden noch Kohl- und Wurzelgemüse eingebracht.

Stand der phänologischen Entwicklung: Die bisher bestehende Verfrühung blieb im wesentlichen erhalten. Sie lag bei den meisten Phasen bei 5 Tagen. Die Laubverfärbung von Birke und Stieleiche wies eine Verfrühung von 5...10 Tagen auf.

Witterungsbedingte Schäden: Gebietsweise ergiebige Niederschläge führten vor allem im Norden sowie im Mittelgebirgsraum erneut zu stauender Nässe.

### Phänologische Betrachtungen:

Laubverfärbung und vor allem Blattfall werden sich vielfach noch einige Zeit hinziehen. Maßgeblichen Einfluß auf den weiteren Verlauf dieser Prozesse üben die Temperaturverhältnisse aus. Zeitweiliges Verweilen der Lufttemperaturen unter dem Gefrierpunkt kann den Laubfall beschleunigen. In den Gebieten mit hoher Bodenfeuchte (Bez. Rostock, Schwerin, Magdeburg, Potsdam, Gera, Suhl, Dresden und Karl-Marx-Stadt) wird er voraussichtlich erst Mitte November vollständig zum Abschluß kommen. Der Aufgang des nach Mitte Oktober gesäten Wintergetreides wird sich je nach Wärmeangebot über den gesamten November erstrecken. Längere frostfreie Abschnitte mit übernormalen Lufttemperaturen wirken sich positiv auf die Vorwinterentwicklung des Getreides aus.

Mit diesem Beitrag endet die phänologische Berichterstattung des Jahres 1981. Zu Beginn des kommenden Jahres wird eine zusammenfassende Übersicht veröffentlicht.